

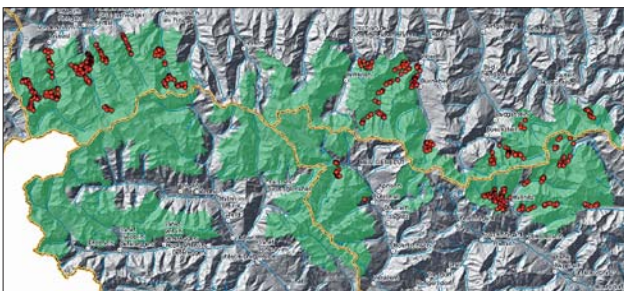
## AVIFAUNA – Bestandserhebung der Hühnervögel, Spechte und Eulen



Schwarzspecht – grösste Spechtart Europas (Foto: D. STREITMAIER).

Im Jahr 2009 wurde das Forschungsprojekt „AVIFAUNA Nationalpark Hohe Tauern Kärnten und Salzburg“ gemäß Bundesvergabegesetz EU-weit ausgeschrieben. Als bestbietender Auftragnehmer wurde die Bietergemeinschaft REVITAL Ziviltechniker GmbH und coopNATURA ermittelt. Inhalt dieses Auftrages ist die flächendeckende Bestandserhebung der Hühnervögel, Eulen und Spechte in den Nationalpark-Anteilen Salzburgs und Kärntens.

- ▶ Projektgesamtkosten: € 355.341,15
- ▶ Finanzierung: Ländliche Entwicklung, Maßnahme Naturschutz, Interreg IV Österreich-Italien Programm



Verteilung der Stichprobenpunkte zur Habitaterhebung (Grafik: REVITAL)

Arbeitsschwerpunkte im Jahr 2010:

- ▶ Felderhebungen zu den Habitaten aller Zielarten auf 690 Stichprobenpunkten mittels standardisiertem Erhebungsbogen
- ▶ Felderhebungen zu Vorkommen, Verbreitung und Bestand des Neuntöters (nur in Salzburg)
- ▶ methodische Schulung der 17 Ornithologen für die Bestandserfassungen 2011 und 2012
- ▶ Programmierung einer online-Fachdatenbank
- ▶ Digitalisierung der Geländedaten mittels GIS und Datenbank
- ▶ Modellierung von Referenzgebieten für die Bestandserfassungen mittels MAXENT (statistisches Modellierungsprogramm)

Bereits zur Auswahl und Verteilung der Stichprobenpunkte für die Habitaterhebungen wurde eine Modellierung durchgeführt. Allen relevanten Biotoptypen (Biotopkartierung, Luftbildinterpretation, Waldentwicklungsplan) wurden weitere Habitat-Parameter zugeordnet wie Seehöhe, Neigung, Exposition, Sonneneinstrahlung, Deckungsklassen, Verheidung, Schutt, Fels, Gebüsch- und Baumanteil. Die jeweils häufigsten und damit repräsentativsten Kombinationen wurden u.a. mit der Distanz zu Wegen verknüpft, um letztendlich ein Sample zu erhalten, das auch die Erreichbarkeit der Standorte berücksichtigt. Faktoren wie Feinrelief, Bodendeckung, Wuchsklassen, Totholz und besondere Strukturelemente (z.B. Ameisenhügel) wurden im Rahmen der Geländeerhebungen erfasst.



Abstimmungsworkshop: theoretische Einführung und Bearbeitung von drei verschiedenen Standorten im Gelände mittels indirekter Nachweise wie z.B. Birkhahnlosung (Fotos v.l.n.r.: K. BAUCH, REVITAL).

Neben den hohen fachlichen Ansprüchen wird in diesem Projekt auch sehr viel Wert auf eine rechtzeitige, vollständige und nachvollziehbare Informationsarbeit gelegt. Vor allem die direkt betroffenen Interessensgruppen der Jägerschaft und Grundeigentümer stehen dabei im Mittelpunkt. Die Möglichkeit zur aktiven Mitwirkung in der Projekt-Steuerungsgruppe, zwei Informationsveranstaltungen, Erwähnungen bei den Landes- und Bezirksjägeretagen, die Kontaktaufnahme mit den Wegeobmännern sowie Beiträge im „Anblick“ (Heft Mai 2010) und im NP-Tätigkeitsbericht 2009 sind Beispiele für diesbezügliche Maßnahmen der Nationalpark-Verwaltung im Jahr 2010.



Der Rauhfußkauz ernährt sich überwiegend von Wühlmäusen. Er jagt ausschließlich nachts. Als Ansitzjäger lokalisiert er seine Beute von einer Warte aus und erbeutet sie im Sturzflug (Foto: D. STREITMAIER).